Zeitschrift: Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Baselland
Band: 35 (1988)

Vorwort: Vorwort des Redaktors
Autor: Stiefel, Roland

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort des Redaktors

Vom Brückenschlag zwischen Naturwissenschaft und Naturschutzpraxis war im letzten Tätigkeitsbericht, Band 34, die Rede.

Dieses Anliegen gilt auch für den jetzigen Band.

Die breite Monographie über die ZURLINDENGRUBEN vermittelt eine minutiöse Bestandsaufnahme von Flora und Fauna in einem kleinräumigen Gebiet; sie stellt dessen ökologischen Reichtum einlässlich dar; und sie wird abgeschlossen mit der Diskussion von Schutzmassnahmen.

Naturschutz, Landschaftsschutz: Die wissenschaftliche Erhebung schafft dafür die Grundlage. Und im Vergleich kann die Dringlichkeit sichtbar werden: Wie sich das obere Baselbiet in den letzten hundert Jahren landschaftlich verändert hat, weist ETIENNE EVÉQUOZ im Detail nach. – Wissenschaftliche Kleinarbeit mit dem Blick auf das Ganze des Schutzanliegens leisten WERNER HUBER, MICHAEL ZEMP und THOMAS BRODTBECK.

Das Naturschutzanliegen hat einen philosophischen Hintergrund. Konkret: Wer sich für Erhaltenswürdiges engagiert, hat sich mit der Wertfrage zu befassen. Mir scheint, dass das Sichtbarmachen von naturhaften Werten heute unabdingbar ist. Und hier ist ein zweiter – in Gedankengang und Sprachgestalt vielleicht ungewohnter – Brückenschlag notwendig: zwischen Naturwissenschaft und Ethik. Mit meinem Beitrag über «Wahrnehmungsethik» verabschiede ich mich gleichzeitig als Redaktor.

ROLAND STIEFEL